

Kamenz

CDU-Mittelständlerunterstützen Sportvereine

Beim Neujahrsempfang des MIT Bautzen erhielt der Ostsächsische Schwimmverein eine Spende für das Trainingslager der Jüngsten.

28.01.2013 Von Kerstin Unterstein



Über eine Geldspende vom MIT freut sich der Ostsächsische Schwimmverein Kamenz. OSSV-Präsident Tino Standfuß (v.l.), Schwimmerin Lisa Freudenberg (m.) und Masterschwimmer Theo Schnappauf (3.v.r.) nahmen den Scheck entgegen. Foto: K. Unterstein

Die Vereine der Region regelmäßig zu unterstützen, das haben sich die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Bautzen (MIT) seit Langem auf die Fahnen geschrieben. Zum Jahresempfang am Freitagabend konnte sich der Ostsächsische Schwimmverein Kamenz freuen. Der OSSV-Vorsitzende Tino Standfuß und Nachwuchsschwimmerin Lisa Freudenberg hielten den symbolischen Scheck über 500 Euro in den Händen und wussten sofort einen passenden Anlass zum Ausgeben: „Das Geld wird auf jeden Fall zur Realisierung unseres jährlichen Trainingslagers für die talentiertesten jungen Schwimmer mitverwendet“, so Standfuß. Bei derzeit 142 Mitgliedern im Kinder- und Jugendbereich sieht der OSSV seine besondere Verantwortung in diesem Bereich.

Zukunftssicherung im Zentrum

Vor diesem traditionellen Ende des offiziellen Teils des Neujahrsempfangs hörten die Handwerker, Mittelständler und Bürgermeister durchaus kritische, zukunftsweisende Worte von Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland, der Bundestagsabgeordneten Maria Michalk und dem Präsidenten des sächsischen Handwerkertages Roland Ermer aus Bernsdorf. Auch wenn sich Unland motivierend gleich zu Beginn seiner Festrede auf einen insgesamt positiven Ausblick für 2013 mit den Worten „Ich glaube, es wird ein gutes Jahr“ festlegte, so mahnte er doch eine gewisse Wachsamkeit in allen Bereichen an. So habe sich der Freistaat Sachsen dafür entschieden, einen Großteil der Mehreinnahmen aus dem Jahr 2012 in einem Zukunftssicherheitsfonds zu „parken“, um auch für die Jahre 2015/ 2016, also über den aktuellen Doppelhaushalt hinaus, Mittel für Investitionen im ganzen Land bereitstellen zu können. Obwohl man wahrscheinlich mit dem öffentlichkeitswirksamen kurzfristigen Ausgeben des Geldes, so Unland, besser Wahlen gewinnen könne, habe man sich für diesen Weg entschieden, um die vielleicht nicht ganz so guten kommenden Jahre besser meistern zu können.

Fachkräftemangel macht Sorgen

Ein Problem, das sich nach den Worten des Ministers noch verschärfen werde, sei der Fachkräftemangel infolge des Rückgangs der Schülerzahlen. Dass der Anteil der Studierenden aus anderen Bundesländern oder gar Ländern in Sachsen stetig steige, erklärte Unland als große Chance, die man unbedingt nutzen müsse, indem man den jungen Leuten Perspektiven zum Bleiben in Sachsen aufzeigen müsse.

Sozusagen eine Etage tiefer im Bereich der Bildung setzte Roland Ermer an. Obwohl die Universitäten und Hochschulen im Freistaat gut laufen, bringe das dem Handwerk relativ wenig. Viel mehr sei es wichtig, die Mittelschulen zu stärken und Wege zu finden, um alle verfügbaren Jugendlichen zu erreichen und für einen guten Schulabschluss zu motivieren.

Maria Michalk hingegen wagte als Bundestagsabgeordnete einen Blick auf das Große und Ganze. Ihrer Meinung nach müsse man noch häufiger im Alltag daran denken, dass Frieden unter den Menschen und unter den Völkern das wichtigste Gut ist und bleibt. Zudem mahnte sie ihre Partei zu großer Wachsamkeit, denn im Superwahljahr bestehe durchaus eine Gefahr politischer Veränderungen – eventuell auch zu Ungunsten der CDU.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/cdu-mittelstaendlerunterstuetzen-sportvereine-2495019.html>